

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **14 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

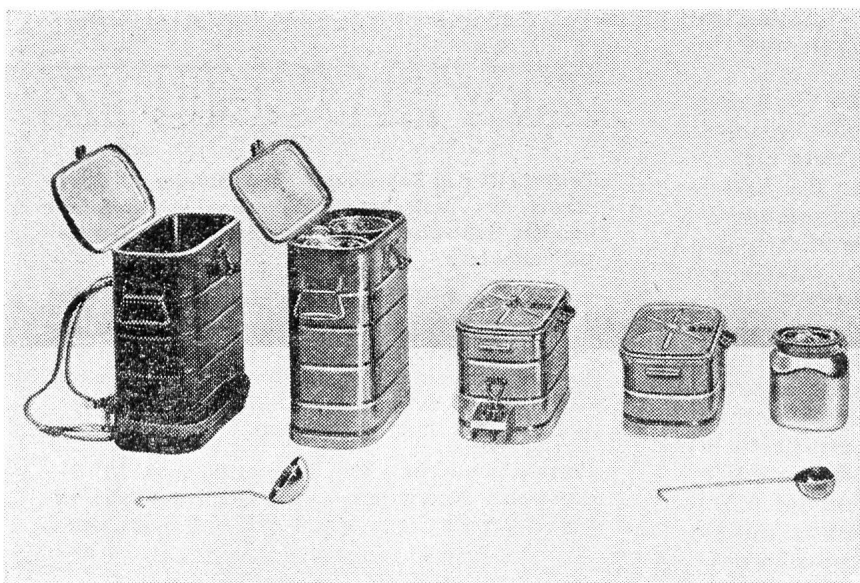
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

treten, was wir uns an Ausrüstung und Ausbildung beschafft haben, um dann auf das schmerzlich verzichten zu müssen, was wir aus Bequemlichkeit und Kurzsichtigkeit in finanziellen Fragen vernachlässigt haben.

Die Notwendigkeit einer guten militärischen Rüstung, die, wie Israel zeigte, auch dem David eine Chance bietet, ist in unserem Lande unbestritten. Die Armee allein vermag uns weder Freiheit noch Unabhängigkeit, ja nicht einmal die Chance des Ueberlebens zu wahren. Es ist heute nur die umfassende Landesverteidigung, die uns die nationale Selbstbehauptung gewährleistet. Aber auch sie ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Das schwächste Glied ist leider immer noch der sich endlich im Aufbau befindliche Zivilschutz. Er ist der Teil der dem Schutz unserer Familie, unseres Heimes und Arbeitsplatzes sowie der für das Weiterleben notwendigen Einrichtungen und Güter dient. Es ist oft deprimierend, wie schwer um die Anerkennung des Zivilschutzes als unabdingbarer Teil der Landesverteidigung gerungen werden muss, wie er in Verknennung der Sachlage lächerlich gemacht wird und seine Möglichkeiten bezweifelt werden. Es ist auch unbegreiflich, dass es Leute gibt, die den jungen Baum des Zivilschutzes, kaum hat er seine seit Jahren erwarteten Triebe entwickelt, mit Sparmassnahmen und Kürzungen seines Budgets wieder stutzen wollen. Es wäre zu wünschen, dass die Befürworter dieser Massnahmen sich der grossen Verantwortung bewusst würden, die sie Land und Volk gegenüber auf sich laden.

Was wir heute brauchen, ist ein offenes und überzeugtes Bekenntnis zum Zivilschutz mit allen seinen Konsequenzen. Mit schönen Worten allein ist es nicht getan. Es braucht Taten, die uns Schritt um Schritt voranbringen, um den Zivilschutz, der alle Lebensgebiete der Nation berührt, nicht nur in den Köpfen, sondern auch in den Herzen zu verankern und ihm soviel Auftrieb zu geben, dass er eines Tages in Ansehen und Ausbau mit der Armee Schritt halten kann. Die Durchsicht dieser Nummer beweist, dass in unserem Lande verdienstvoll bereits sehr viel getan wird. Verteilt über die Karte des Landes, klaffen zwischen Zentren einer aufbauenden Aktivität noch viele Lücken, die es auszufüllen gilt. Allzu viele stehen dem Zivilschutz noch gleichgültig gegenüber und müssen laufend an die Bestimmungen der gesetzlichen Grundlagen erinnert werden, damit sie ihren Pflichten nachkommen. Es liegt auch an den Sektionen des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, in ihrem Bereich noch grössere Anstrengungen zu unternehmen, um vereint mit den Zivilschutzinstanzen der Kantone und Gemeinden in der Aufklärung mehr Initiative zu entwickeln. Es ist an der Zeit, die Zahl der Sektionen des Bundes zu vermehren, um jene «weissen Flächen» der Karte auszufüllen, wo die Aufklärung noch rudimentär und mangelhaft ist. Die ab 1968 geplante monatliche Herausgabe der Zeitschrift «Zivilschutz», die dreisprachig gestaltet wird, soll ein Beitrag dazu sein, das Bekenntnis zum Zivilschutz in allen Landesteilen zu verstärken und die Aufklärungsarbeit zu intensivieren.

SBZ



Speiseträger aus rostfreiem Stahl, Inhalt 20, 10 und 7 Liter, isoliert, 3,6 Liter nicht isoliert

## FRANKE APPARATEBAU

Als Spezialfabrik für moderne  
Kücheneinrichtungen  
bauen wir Geräte für

### **Baukantinen, Notküchen und Zivilschutz**

wie Kochkessel  
100 und 150 Liter,  
Arbeitstische, Schöpfgeräte,  
Speiseträger usw.

Walter Franke AG, Abt. Apparatebau  
Tel. 062 7 41 41, 4663 Aarburg

# FRANKE